



# Handbuch zur Zusammenarbeit zwischen

Landkreis  
Aschaffenburg

## Dienststellen/ Einsatzmitteln

Stadt Aschaffenburg



und der

## Integrierten Leitstelle Bayerischer Untermain

Landkreis

Stand **07/2015**

## Präambel

Die Integrierte Leitstelle Bayerischer Untermain (im folgenden - ILS Untermain - genannt) nimmt Hilfeersuchen der Bürger über die europäische Notrufnummer 112 entgegen, ermittelt ein Meldebild und entsendet bedarfsgerecht die entsprechenden Einsatzmittel.

Die ILS Untermain wird durch den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bayerischer Untermain (ZRF Bayerischer Untermain) betrieben und hat ihren Sitz in der Feuerwache Aschaffenburg. Insgesamt stehen für die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg sowie die kreisfreie Stadt Aschaffenburg sechs Einsatzleitplätze zur Verfügung. Die Einsatzleitplätze sind je nach Tageszeit mit einer unterschiedlichen Anzahl an hauptamtlichen Einsatzsachbearbeitern besetzt. Bei Großschadenslagen können weitere acht Ausnahmeabfrageplätze durch dienstfreies Personal der ILS und weitere Personalressourcen besetzt werden.

Die ILS Untermain alarmiert grundsätzlich alle Einsatzkräfte über die vordefinierten Alarmwege (FME, Sirene etc.) und begleitet die Einsätze. Die Bestimmungen über die Einsatzleitung laut Bayerischem Feuerwehrgesetz, Bayerischem Rettungsdienstgesetz und Bayerischem Katastrophenschutzgesetz bleiben davon unberührt. Auch andere Gesetze, Dienstvorschriften usw. (z. B. **Funkrufnamenrichtlinie**, Alarmierungsbekanntmachung) behalten ihre Gültigkeit.

Die Alarmierungsplanungen für den Zuständigkeitsbereich der ILS Untermain wurden

- für den Bereich Brand- und Katastrophenschutz durch die Kreisverwaltungsbehörden in Abstimmung mit den Kreisbrandinspektionen sowie der Feuerwehr Aschaffenburg
- und
- für den Bereich Rettungsdienst durch den ZRF Bayerischer Untermain in Abstimmung mit den Hilfsorganisationen (BRK und MHD)

durchgeführt. Die Alarmierungsplanungen aus den v.g. Teilbereichen wurden durch alle Beteiligten gemeinsam aufeinander abgestimmt. Die rechtliche Grundlage für die Alarmierungsplanungen stellt die vom Bayerischen Staatsministerium des Innern erlassene Alarmierungsbekanntmachung (ABek) vom 12. Dezember 2005 dar.

Die Einsatzsachbearbeiter der ILS führen somit hinterlegte Weisungen Dritter aus. Bei gravierenden Abweichungen zwischen ermitteltem Meldebild und dem über das Einsatzleitsystem generierten Dispositionsvorschlag kann der Einsatzsachbearbeiter Änderungen vornehmen. Diese müssen begründet und ausreichend dokumentiert sein.

Die ILS Untermain ist bemüht, die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften vor Ort laufend zu verbessern und dadurch die Qualität der Hilfe für den Bürger zu optimieren. Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind über die Rettungsdienstleitungen (BRK und MHD), die **Beauftragten für den Katastrophenschutz** (BRK), die Leiter Einsatzdienste (MHD) sowie die zuständigen Kreisbrandinspektionen bei der Leitstellenleitung einzureichen.

Auch Veränderungen mit längerfristiger Wirkung (neues Fahrzeug, neue alarmierungsrelevante Geräte, Wunsch nach anderen Alarmwegen usw.) sind über die Rettungsdienstleitungen (BRK und MHD), die **Beauftragten für den Katastrophenschutz** (BRK), die Leiter Einsatzdienste (MHD) sowie die zuständigen Kreisbrandinspektionen bei der Leitstellenleitung einzureichen. Kurzfristige Änderungen sind unter Punkt 13 dieses Handbuchs beschrieben.

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Zweck
2. Gültigkeit
3. **Statusmeldungen**
  - 3.1 Analogfunk
  - 3.2 Digitalfunk
4. Alarmierung/ Ausrücken
  - 4.1 Alarmierung
  - 4.2 Ausrücken
  - 4.3 Information des Einsatzleiters
  - 4.4 Eigenständige Einsatzübernahme
  - 4.5 Einsätze First Responder/ Helfer vor Ort
  - 4.6 Einsätze KatS-Sonderpläne
  - 4.7 Einsätze Hilfeleistungskontingente
  - 4.8 **Fahrten zur Gebietsabsicherung ö.-r. Rettungsdienst**
5. Eintreffen an der Einsatzstelle und Lagemeldung
  - 5.1 Eintreffen an der Einsatzstelle
  - 5.2 Lagemeldungen
  - 5.3 Erreichbarkeit der Einsatzstelle
6. Nachforderungen
  - 6.1 Ablauf einer Nachforderung
  - 6.2 Hinzufügen von Einsatzmitteln zu laufenden Einsätzen
  - 6.3 Disponiertes Fahrzeug wird abbestellt/ ist nicht mehr erforderlich
7. Einsatzende
  - 7.1 Rückfahrt zur Unterkunft
  - 7.2 Rückkehr an der Unterkunft
  - 7.3 Anmerkungen zu Rüstzeiten/ Einsatzmittel nicht einsatzklar
8. Sprechfunkverkehr
  - 8.1 **Einsatzstellenfunk**
    - 8.1.1 Analogfunk
    - 8.1.2 Digitalfunk
  - 8.2 **Leitstellenfunk/ Netzbetrieb**
    - 8.2.1 Analogfunk
    - 8.2.2 Digitalfunk

- 8.3 Bewegungs-/ Besorgungs-/ Ausbildungsfahrten
- 8.4 Funkverkehr bei Übungsbetrieb
- 8.5 Einsatzanforderung durch Nachbarleitstellen
- 8.6 Anmeldung bei einer Fremdleitstelle ohne Einsatzauftrag
- 8.7 Funkdisziplin
- 8.8 Funkkanalwechsel innerhalb des eigenen Leitstellenbereiches
- 8.9 Festfunkstellen/ Nachalarmierungsstellen
  
- 9. Flächen-/ Sonderlagen
  
- 10. GPS-gestützte Einsatzdisposition im Rettungsdienst
  - 10.1 Fahrzeugtausch
  - 10.2 Datenübermittlung
  - 10.3 Einsatzübernahme
  - 10.4 Statusübermittlung
  - 10.5 außerbayerische Einsatzstellen
  
- 11. Sicherheitswachen und Sanitätswachdienste
  
- 12. Übungen mit Verrauchung/ Alarmübungen
  
- 13. Abmeldung von Einsatzmitteln und Personal
  - 13.1 Abmeldung von Einsatzmitteln
  - 13.2 Abmeldung von Personal
  
- 14. Einsatznachbearbeitung
  
- 15. Probealarme
  
- 16. Digitalfunk
  - 16.1 Anwendungen und Dienste
    - 16.1.1 Repeater (DMO)
    - 16.1.2 Gateway (TMO)
    - 16.1.3 Notruf
    - 16.1.5 Einzelgespräch
  - 16.2 Sperren von Funkteilnehmern
  - 16.3 Meldung von Störungen im Digitalfunknetz

## 1. Zweck

Das vorliegende Handbuch regelt grundsätzlich Verfahrensweisen in der täglichen Zusammenarbeit der Rettungsdienste und Hilfsorganisationen, der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks mit der ILS Untermain.

## 2. Gültigkeit

Das Handbuch über die Zusammenarbeit mit der ILS Untermain gilt unbefristet und wird in regelmäßigen Zeitabständen auf Änderungsbedarf geprüft. Die vorliegende Version stellt den aktuellen Stand dar.

## 3. Statusmeldungen

### 3.1 Analogfunk

Im Bereich der ILS Untermain wird im analogen BOS-Funk das Funkmeldesystem (FMS-System) verwendet. Die FMS Richtlinie des Bayerischen Staatsministerium des Innern (IMBek vom 6. Februar 2009, AllMBI Nr. 3/2009) ist zwingend zu beachten. Grundsätzlich haben aber auch Einsatzmittel, die nicht über FMS-fähige Geräte verfügen, die Abläufe einzuhalten und Statusmeldungen im Klartext zu übermitteln.

Bei Funkgesprächen mit FMS-Handapparaten ist zu beachten, dass bei Betätigen der Sprechtaaste zunächst die Funkkennung des Einsatzmittels übersandt wird. Bei Absetzen von Funksprüchen ist daher vor dem Sprechen ein kurzer Augenblick abzuwarten, bis die Kennung gesendet ist.

Anbei eine Kurzübersicht über die verschiedenen Statusmeldungen:

#### a) Statusmeldungen vom Einsatzmittel zur ILS Untermain:

Status 1 Einsatzbereit über Funk

Status 2 Einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus

Status 3 Einsatzauftrag übernommen/ Fahrzeug unterwegs zur Einsatzstelle

Status 4 Ankunft Einsatzstelle

Status 5 Sprechwunsch mit niedriger Priorität

Status 6 Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit

Status 7 Einsatzmittel mit Patient unterwegs zum Zielort

Status 8 Einsatzmittel am Zielort angekommen

Status 9 Sprechwunsch mit hoher Priorität (z.B. Eigenunfall, dringende Nachforderung)

**Status 0** Notruf (sofern diese Statustaste aktiviert ist)

**Achtung! Bei Betätigen des Status 0 wird das Funkgerät automatisch für eine voreingestellte Zeit auf Sende- und Empfangsbetrieb geschaltet und blockiert somit den Funkverkehrskreis!!!!**

### b) Statusmeldungen von der ILS Untermain zum Einsatzmittel:

A	Notarzt ist alarmiert
C	Melden Sie sich für Einsatzauftrag
E	Einrücken/ Einsatz abbrechen
F	Kommen Sie über Telefon
H	fahren Sie Wache an
J	Sprechaufforderung
L	Geben Sie eine Lagemeldung
P	Pause nehmen
U	Umschalten auf Zielkanal
c	korrigieren Sie Ihren Status
d	Transportziel durchgeben
h	Zielort ist verständigt
o	halten Sie Ihren Standort

## 3.2 Digitalfunk

Als Ablösung für das analoge Funkmeldesystem sind Statusmeldungen als Datenanwendung in TETRA verfügbar. In den Funkgeräten muss als Standardstatusziel die Statusgruppe der ILS Untermain programmiert sein. Statusmeldungen werden durch längeres Drücken der entsprechenden Ziffer auf der Tastaturmatte des Digitalfunkgeräts gesendet. Sofern das Funkgerät aufgrund des Nutzerprofils im Einsatzleitsystem zum Senden von Statusmeldungen berechtigt ist, erhält das Funkgerät bei erfolgreichem Statusversand eine Quittierung. Da es sich um einen Datendienst handelt, werden Statusmeldungen unabhängig von der jeweiligen Gesprächsgruppe gesendet. Anders als im Analogfunk wird daher der Funkbetrieb auf der Gesprächsgruppe durch das Senden von Statusmeldungen nicht beeinträchtigt.

Bei Funkgesprächen ist zu beachten, dass vor dem Absetzen von Funksprüchen erst die Signalisierung (Piepton) abgewartet und erst danach eingesprochen wird.

Anbei eine Kurzübersicht über die Statusmeldungen im Digitalfunk.

**Achtung: Die Statusmeldungen besitzen ab Nutzung des Digitalfunks Gültigkeit!!!**

### a) Statusmeldungen vom Einsatzmittel zur ILS Untermain:

Status 1 Einsatzbereit über Funk

Status 2 Einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus

Status 3 Einsatzauftrag übernommen/ Fahrzeug unterwegs zur E-Stelle

Status 4 Ankunft Einsatzstelle

Status 5 Sprechwunsch mit niedriger Priorität

Status 6 Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit

Status 7 Einsatzgebunden, keine weiteren Aufträge möglich (Patient aufgenommen)

Status 8 bedingt verfügbar, einsatzbereit mit eigenem Auftrag

Status 9 Quittung, Fremdanmeldung

Status 0 priorisierter Sprechwunsch

## b) Statusmeldungen von der ILS Untermain zum Einsatzmittel:

A	Sammelruf
C	Melden Sie sich für Einsatzauftrag
E	Einrücken/ Einsatz abbrechen
F	Kommen Sie über Telefon
H	Dienststelle anfahren
J	Sprechaufforderung
L	Aus Einsatz entlassen
P	Sonder- bzw. Wegerecht zugelassen
U	Alarmglocke bzw. Sirene
c	für sonstige Dienstgeschäfte abgestellt
d	EDV positiv
h	Standort durchgeben
o	EDV negativ
u	Status/ Funkgerät überprüfen

## 4. Alarmierung/ Ausrücken

### 4.1. Alarmierung

#### 4.1.1. Auslösung Funkmeldeempfänger und Sirene

Die Alarmierung der Einsatzmittel erfolgt nach dem jeweiligen Meldebild (Schlagwort) und den hinterlegten Alarmierungsgrundlagen. Die Melder- und Sirenschleifen werden im Rahmen der Datenerfassung bzw. Änderungsmitteilung der ILS Untermain über die Erfassungsblätter von den beteiligten Einheiten gemeldet.

Die von der ILS Untermain durchgeführte Alarmdurchsage enthält grundsätzlich folgende Inhalte:

- **Schlagwort**
- **Einsatzort**
- **ggf. besondere Hinweise**
- **alarmierte Einheiten**

Beispiel:

„Brand Wohnhaus - Person in Gefahr, Aschaffenburg, Südbahnhofstraße 21, vermutlich Personen im 3.OG Hinterhaus, Einsatz für <Einheiten>“.

#### 4.1.2. Alarmfax

Sofern Einheiten über das Erfassungsblatt zur Datenerfassung der ILS Untermain eine Alarmfaxnummer mitgeteilt haben, sendet das Einsatzleitsystem mit Durchführung der Alarmierung automatisch ein Alarmfax an die alarmierte(n) Dienststelle(n) (Hinweis: aktuell ist ein Faxversand nur an Festnetzfaxanschlüsse möglich!).

Das Alarmfax beinhaltet mindestens

- den Einsatzort
- das Ereignis (Schlagwort)
- das Einsatzstichwort und
- die mindestens benötigten Einsatzmittel und Geräte

Jede Dienststelle muss selbst interne organisatorische Voraussetzungen treffen, dass möglichst alle Einsatzkräfte über den Inhalt des Alarmfaxes Kenntnis erlangen. Dies ist z. B. über zentrale Aushangstellen für das Alarmfax, Faxgeräte mit Mehrfachausdruck, Kopien des Alarmfaxes für jedes Fahrzeug oder beschriftbare Tafeln, elektronische Anzeigetafeln etc. möglich.

**Die ILS soll den Einsatzauftrag nicht für jedes ausrückende Einsatzmittel wiederholen!**

#### 4.1.3. **Verfahrensweise bei fehlender Alarmbestätigung**

– Rettungsdienst - Notfall- und Notarzteinsätze:

Sofern die Alarmierung nach 2 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel über Telefon/ Funkmeldeempfänger. Die verzögerte Ausrückung wird im Einsatzleitsystem dokumentiert.

– Rettungsdienst - Krankentransporte:

Die Alarmierung von Einsatzmitteln zu Krankentransporten erfolgt wenn möglich über Telefon (z. B. Einsatzmittel in der Dienststelle). Andernfalls erfolgt eine Alarmierung über Funkmeldeempfänger. Sofern die Alarmierung über FME nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel.

– Rettungsdienst - Schnelleinsatzgruppen, Helfer vor Ort/ First Responder:

Sofern die Alarmierung nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel über Funkmeldeempfänger (bei Helfer vor Ort nur nachts).

– Feuerwehr:

Sofern die Alarmierung bei **zeitkritischen** Einsätzen nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, spricht die ILS Untermain die Einheit einmalig über Funk an. Erfolgt daraufhin keine Meldung der alarmierten Einheit, wird durch die ILS Untermain die Alarmierung weiterer Einsatzmittel nach Bereichsfolge veranlasst. Wurden für den Einsatz Einsatzmittel mehrerer Einheiten alarmiert und die Alarmierung bereits teilweise bestätigt, erfolgt eine weitere Alarmierung durch die ILS erst nach Rücksprache.

Sofern die Alarmierung bei **zeitunkritischen** Einsätzen nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel.

– Technisches Hilfswerk:

Sofern die Alarmierung nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel über Funkmeldeempfänger.



## 4.2. Ausrücken

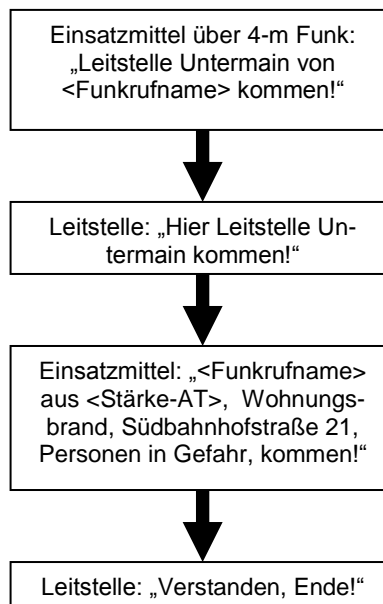
### 4.2.1. Ausrücken zur Einsatzstelle

Alle Dienststellen erhalten ihren Einsatzauftrag über die Alarmdurchsage. Dienststellen mit Alarmfax erhalten zusätzlich den Einsatzauftrag mittels Alarmfax (siehe Punkt 4.1.2). Die Meldung (Status „3“) „Einsatzauftrag übernommen, Fahrzeug unterwegs zur Einsatzstelle“ kann erst bei wirklichem Verlassen der Dienststelle durch die einzelnen Einsatzmittel gemeldet werden. Einsatzmittel (ausgenommen öffentlich-rechtlicher Rettungsdienst, Feuerwehr Stadt Aschaffenburg) müssen bei Ausrücken grundsätzlich ihre Mannschaftsstärke und zusätzlich die einsatzrelevanten Sonderfunktionen (z. B. Atemschutzgeräteträger, Taucher, Höhenretter, RA, RS etc.) melden. Die Einsatzsachbearbeiter der ILS sind in Absprache mit den Kreisverwaltungsbehörden dazu angehalten, bei fehlenden Angaben die Stärkemeldung und/ oder einsatzrelevanten Sonderfunktionen aktiv anzufragen.

Beispiele:

- Löschgruppenfahrzeug: Florian A-Dorf 40/1 aus mit 1/5 - 4 AT
- GW-Wasserrettung: <Funkrufname> aus mit 1/5 - 3 Taucher
- UG-Rett: <Funkrufname> aus mit RS und RA

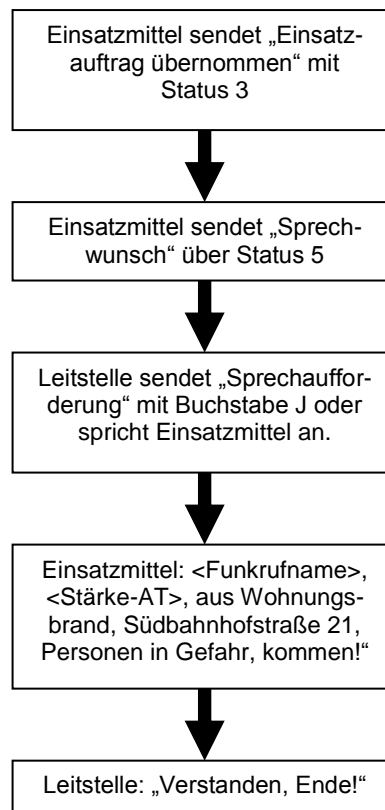
### 4.2.2. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/ kein Digitalfunk)



#### 4.2.3. Einsatzmittel ohne Funk

Einheiten ohne Funk müssen die Alarmierung telefonisch über Tel. 06021 1503-710 (nicht 112!) bestätigen. Ein erneuter Anruf erfolgt beim Verlassen der Dienststelle (siehe vor).

#### 4.2.4. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/ mit Digitalfunk)



#### 4.2.5. Verfahrensweise bei überörtlichen Einsätzen

Kommen Einsatzmittel überörtlich zum Einsatz (z. B. DLK, GW-Technik + Sicherheit) sollen nur die in der Disposition gewählten Einsatzmittel ausrücken (Alarmierungsplanung lt. ABek). Grundsätzlich besteht hierbei die Möglichkeit ein Führungsfahrzeug (ELW, MZF, KdoW) mitzuführen. Bei weiteren Fahrzeugen wird der Einsatzsachbearbeiter auf die Alarmierung/ Disposition hinweisen (z. B. es wurde nur das Einsatzmittel XXXX alarmiert). Die Überwachung der vorgenannten Regelung obliegt den Kreisverwaltungsbehörden und dem ZRF.

#### 4.3. Information des Einsatzleiters

Auf Anforderung übermittelt die ILS dem Einsatzleiter die alarmierten Einsatzmittel und gibt den aktuellen Status weiter.

Beispiel: für Einsatz XY alarmiert:

Einsatzmittel <Funkrufname> = ausgerückt  
 Einsatzmittel <Funkrufname> = ausgerückt  
 Einsatzmittel <Funkrufname> = Einsatzstelle an

#### 4.4. Eigenständige Einsatzübernahme

##### 4.4.1. Eigenständige Einsatzübernahme ohne Alarmierung

Sollten Einheiten über andere Wege Kenntnis von einem Einsatz erhalten (z. B. telefonische Verständigung), ist die ILS Untermain vor Ausrücken bzw. Einsatzübernahme über den Einsatz zu informieren. Der ILS sind alle einsatzrelevanten Daten (Ort, Straße, Hausnummer, Einsatzart, geplante Einsatzmittel) mitzuteilen. Die ILS benötigt diese Daten, um einen Einsatz im Einsatzleitsystem zu eröffnen und die Einsatzmittel mitzuführen. **Im Zuge der Einsatzeröffnung müssen die Dienststelle und beteiligte Einsatzmittel durch die ILS Untermain „alarmiert gesetzt“ werden; hierbei werden durch das Einsatzleitsystem automatisiert Maßnahmen berechnet und das/ die Alarmfax(e) versandt.**

Die ILS Untermain ist über Funk oder telefonisch unter 06021 1503-710 (nicht über 112!) zu informieren.

Achtung: Einsätze bei Flächenlagen sind davon ausgenommen; diese werden durch die Feuerwehren an die KEZ über die vorhandenen Kommunikationswege weitergeleitet.

##### 4.4.2. Eigenständige Einsatzübernahme mit anschließender Alarmierung

Sollte bei einer eigenständigen Einsatzübernahme die Alarmierung von Einsatzmitteln notwendig sein, kann dies die ILS Untermain nur über ein entsprechend passendes Schlagwort ausführen. Der Anfordernde wird ähnlich wie ein Notrufender behandelt, das Ereignis muss für den Einsatzsachbearbeiter erfassbar sein. Die Erstalarmierung erfolgt in diesem Fall entsprechend der im Einsatzleitsystem hinterlegten Alarmierungsplanung.

**Hinweis: Die Einsatzübernahme mit Status 3 darf erst nach der Alarmierung erfolgen!**

#### 4.5. Einsätze Helfer vor Ort/ First Responder

Bei Einsätzen von First Respondern/ Helfer vor Ort begeben sich die Einsatzkräfte zu ihrer Unterkunft, besetzen das entsprechende Fahrzeug und melden sich dann bei der ILS über Funk. Eine telefonische Kontaktaufnahme zur ILS nach der Alarmierung ist im Regelfall zu unterlassen. Die v. g. Einheiten unterliegen während dieser Einsätze der Weisungsbefugnis der ILS.

#### **Helfer vor Ort:**

Nach der Alarmierung melden sich die Einsatzmittel der Helfer vor Ort auf dem Funkbetriebskanal des Rettungsdienstes bei der ILS Untermain. Nach vollständiger Migration zum Digitalfunk erfolgt ein Umschalten auf die Standardgesprächsgruppe Rettungsdienst RD\_AB.

#### **First Responder:**

Nach der Alarmierung schalten die Einsatzmittel der First Responder auf den Funkbetriebskanal des Rettungsdienstes um. Nach vollständiger Migration zum Digitalfunk erfolgt ein Umschalten auf die Standardgesprächsgruppe Rettungsdienst RD\_AB.

Resultiert aus einem First Responder-Einsatz eine zusätzliche technische Hilfeleistung (z.B. Ausleuchten, auslaufende Betriebsmittel etc.) wird auf Anforderung der im Einsatz befindlichen Feuerwehr ein weiterer THL-Einsatz durch die ILS eröffnet.

### **4.6. Einsätze KatS-Sonderpläne**

Nach Auslösung eines Katastrophenschutz-Sonderplanes wird in der Einsatzabwicklung wie im Regelbetrieb verfahren.

### **4.7. Einsätze Hilfeleistungskontingente**

Bei Abrücken eines Hilfeleistungskontingents besetzen die Einsatzkräfte die im Voraus festgelegten Fahrzeuge. Die Einsatzübernahme der zum Kontingent gehörenden Fahrzeuge erfolgt mit Status 3. Bei Erreichen des Bereitstellungsraums wechseln die Fahrzeuge in den Status 4 und stehen somit für eine weitere Disposition der ILS nicht zur Verfügung. Weitere Statusmeldungen sind nicht mehr erforderlich.

### **4.8. Fahrten zur Gebietsabsicherung ö.-r. Rettungsdienst**

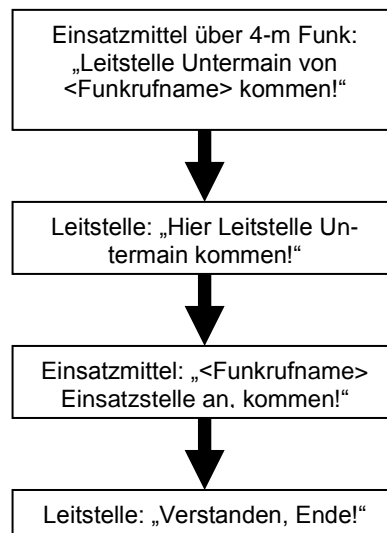
Wird ein Einsatzmittel zur Gebietsabsicherung alarmiert, ist von diesem der Status 5 an die Integrierte Leitstelle zu senden. Mit Annahme des Sprechwunsches durch den Einsatzsachbearbeiter sendet das Einsatzleitsystem automatisch ein „J“ auf das Display des Funkgerätes im Einsatzmittel. Die Integrierte Leitstelle übermittelt den Auftrag. Bei mündlicher Übermittlung ist der Einsatzauftrag vom Einsatzmittel zu wiederholen! Das Einsatzmittel bestätigt die vollständige Übernahme des Einsatzes mit dem Status 3. Unmittelbar im Anschluss daran ist der Status 4 sowie daraufhin der Status 1 zu senden. Dies ist zwingend erforderlich, damit das Fahrzeug während der Fahrt zum Abrufplatz für das Einsatzleitsystem disponibel bleibt.

## 5. Eintreffen an der Einsatzstelle und Lagemeldung

### 5.1. Eintreffen an der Einsatzstelle

Jedes Einsatzmittel hat der ILS Untermain sein Eintreffen am Einsatzort mitzuteilen.

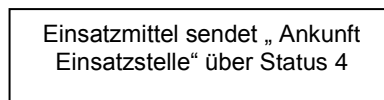
#### 5.1.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/ kein Digitalfunk):



#### 5.1.2. Einsatzmittel ohne Funk

Einheiten ohne Funk melden das Eintreffen an der Einsatzstelle wenn möglich per Telefon unter 06021 1503-710 ([nicht über 112!](#)) an die ILS bzw. lassen von einem Einsatzmittel mit Funk an der Einsatzstelle die Information an die ILS weiterleiten.

#### 5.1.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/ mit Digitalfunk)



## 5.2. Lagemeldungen

### 5.2.1. Lage auf Sicht

Für das ersteintreffende Einsatzmittel besteht die Möglichkeit, unmittelbar eine „Lage auf Sicht“ über Funk an die ILS abzugeben. Zwingend ist diese Meldung, wenn die augenscheinliche Situation an der Einsatzstelle deutlich vom alarmierten Schlagwort abweicht (nach unten oder oben).

Sollte bei „Lage auf Sicht“ eine Nachalarmierung erforderlich sein bzw. das Ereignis weit nach oben vom Schlagwort abweichen, ist bei Einsatzmitteln mit Funk mit FMS anstatt Status „5“ der **Status „9“ (= Sprechwunsch mit hoher Priorität)** zu verwenden. **Bei Einsatzmitteln mit Digitalfunk ist statt Status „5“ der Status „0“ zu verwenden.**

### 5.2.2. Lagemeldung nach Erkundung

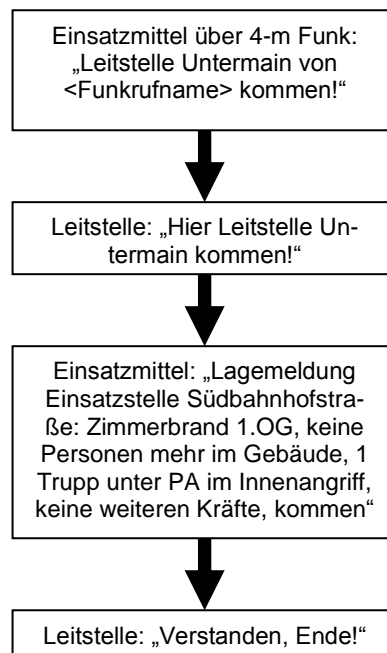
Nach Erkundung erfolgt unverzüglich eine Lagemeldung durch die Einsatzleitung. Diese beinhaltet:

- vorgefundene Lage
- eingeleitete/ durchgeführte Maßnahmen
- Angaben zu bereits alarmierten und ggf. zusätzlich erforderlichen Einsatzmitteln:
  - a) Alarmierte Einsatzmittel reichen aus (alle alarmierten Einsatzmittel fahren die E-Stelle an)
  - b) Keine weiteren Kräfte erforderlich (alle Einsatzmittel, die sich bereits auf Anfahrt befinden, brechen die Alarmfahrt ab und fahren zurück zum Standort)
  - c) Es werden weitere Einsatzmittel benötigt (Schlagwortanpassung oder Einzelalarmierung)

Die Lagemeldung ist nur durch den Einsatzleiter der Einsatzstelle bzw. die örtliche Führungsunterstützung im Auftrag des Einsatzleiters abzugeben! Lagemeldungen sollen kurz, verständlich und prägnant erfolgen.

Der Einsatzleiter sowie der Einsatzsachbearbeiter sind berechtigt, bei Abweichungen zwischen dem alarmierten Schlagwort und der Lagemeldung von der Einsatzstelle eine Anpassung des Schlagwortes und eine weitere Alarmierung durchzuführen. Die Einsatzleitung wird über die Anpassung des Schlagwortes informiert.

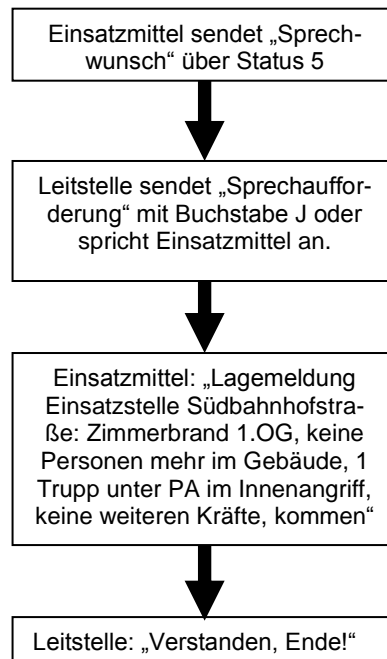
#### 5.2.2.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/ kein Digitalfunk)



#### 5.2.2.2. Einsatzmittel ohne Funk

Sofern noch kein Einsatzmittel mit Funk an der Einsatzstelle eingetroffen ist, so ist die erste Lagemeldung telefonisch unter 06021 1503-710 (nicht über 112!) an die ILS abzugeben.

#### 5.2.2.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/ mit Digitalfunk)



#### 5.2.3. weitere Lagemeldungen

Weitere Lagemeldungen erfolgen unverzüglich nach Lageänderung, spätestens aber nach einer Stunde (danach laufend mindestens stündlich). Die Anzahl der Lagemeldungen sollte der Situation angepasst sein. Bei Routine- oder Kleineinsätzen ist meist eine Lagemeldung ausreichend.

Bei sehr hohem Einsatzaufkommen macht die ILS über Funk mit dem Stichwort „Ausnahmestand“ deutlich, dass ab diesem Zeitpunkt Lagemeldungen ausschließlich für zeitkritische Einsätze abzusetzen sind. Zeitunkritische Einsätze sind in eigener Verantwortung zu dokumentieren.

Bei flächigen Schadenslagen (z. B. Unwetter) sind Lagemeldungen nicht an die ILS abzusetzen, sobald andere Führungsstrukturen vorhanden sind (z. B. KEZ).

#### 5.3. Erreichbarkeit der Einsatzstelle

Jede Einsatzstelle muss dauerhaft für die ILS Untermain über Funk erreichbar sein. Der Funkrufnamen des entsprechenden Einsatzmittels (MZF, ELW etc.) muss möglichst in der Anfangsphase des Einsatzes der ILS mitgeteilt werden.

## 6. Nachforderungen

Die ILS Untermain wird auf Anforderung des Einsatzleiters weitere Einsatzmittel und/ oder Geräte alarmieren. Grundsätzlich ist bei Nachforderungen folgendes zu beachten:

- Anforderung von konkreten Fahrzeugen aus einsatztaktischen Gründen

(z. B. FL Alzenau 40/1, Heros Obernburg 38/43) **Achtung:** Hierbei wird nicht die personelle Verfügbarkeit der Dienststelle berücksichtigt!

- Anforderung einer konkreten Dienststelle

(z. B. FF Großostheim, Bereitschaft Hösbach) **Achtung:** Hierbei wird nur die **kleinste** hinterlegte Alarmierungsmöglichkeit (z. B. Truppalarm) ausgelöst!

- Anforderung von Fahrzeugen und/ oder Geräten

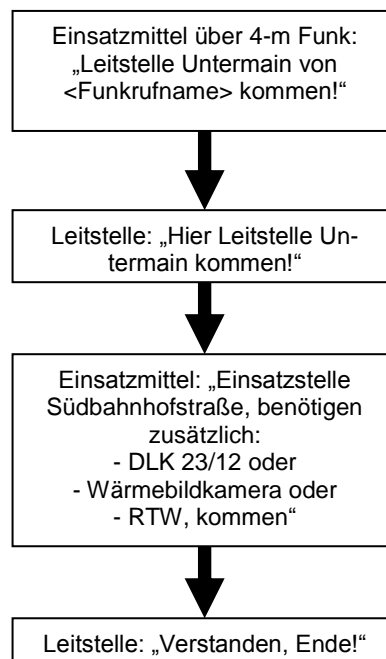
(z. B. Löschfahrzeug, Drehleiter, Rettungswagen) und/ oder Geräten (z. B. Pressluftatmer, Löschwasser, Schleifkorbtrage) nach Bereichsfolge.

**Der Anforderung von Fahrzeugen und/ oder Geräten ist neben der Schlagwortanpassung der Vorzug zu geben!**

### 6.1. Ablauf einer Nachforderung

#### 6.1.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/ kein Digitalfunk)

- Ansprache der ILS Untermain über Funk



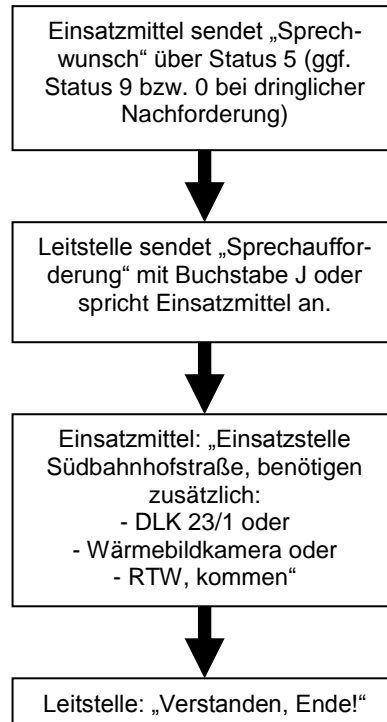


### 6.1.2. Einsatzmittel ohne Funk

Sofern noch kein Einsatzmittel mit Funk an der Einsatzstelle eingetroffen ist, so ist die Nachforderung telefonisch unter 06021 1503-710 (nicht über 112!) an die ILS abzugeben.

### 6.1.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/ mit Digitalfunk)

- Status „5“ (ggf. Status „9“ analog/ Status „0“ digital)



## 6.2. Hinzufügen zusätzlicher Einsatzmittel zu laufenden Einsätzen

### Hinzufügen von Einsatzmitteln ohne weitere Alarmierung

Werden Einsatzmittel zu einem laufenden Einsatz hinzugebucht, ohne dass eine weitere Alarmierung durchgeführt werden muss, wird das Einsatzmittel entweder durch den Einsatzsachbearbeiter der ILS manuell dem Einsatz hinzugefügt und in den Status 3 gesetzt oder das Einsatzmittel mit Funk und mit FMS drückt selbsttätig Status 3 und wird in den Einsatz übernommen (Hinweis: Einsatzmittel, die manuell einem Einsatz hinzugefügt wurden, werden bei einer weiteren automatisierten Disposition (z.B. Anpassung Schlagwort) durch den Einsatzleitreechner nicht berücksichtigt. Beispiel: Schlagwort Brand Gartenhütte, zusätzlich zu den bereits disponierten Fahrzeugen rückt das nicht disponierte TLF 24/50 einer bereits alarmierten Feuerwehr zusätzlich mit aus. Erfolgt aufgrund der Lage vor Ort eine Schlagwortanpassung auf Brand Aussiedlerhof, wird das o. g. TLF 24/50 nicht mehr berücksichtigt und ein weiteres TLF 24/50 aus der Bereichsfolge alarmiert.

### 6.3. Disponiertes Fahrzeug wird abbestellt/ ist nicht mehr erforderlich

Einsatzmittel, die über den Einsatzleitrechner disponiert sind und nicht ausrücken, stehen der ILS für weitere Alarmierungen nicht zur Verfügung. Ein Fahrzeug, das nicht ausrückt, muss also über den Status 1 sofort wieder in den Status 2 gesetzt werden, damit es während des noch laufenden Einsatzes wieder disponierbar ist bzw. alarmiert werden kann. Dies kann durch Drücken des **Status 2** im jeweiligen Fahrzeug oder direkt durch die Leitstelle veranlasst werden.

## 7. Einsatzende

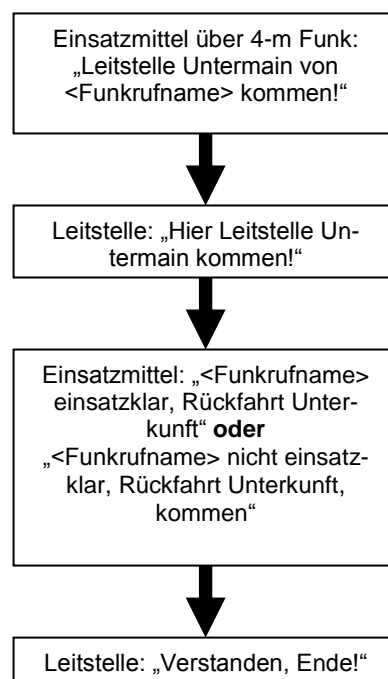
Der Einsatzleiter gibt bei Einsatzende eine Abschlusslagemeldung an die ILS Untermain. Die Meldung „Einsatzende“ muss erfolgen (kann auch Bestandteil der Abschlusslagemeldung sein). Nach dieser Meldung wird der Einsatz im Einsatzleitprogramm fertig gestellt.

Der Einsatzleiter entscheidet, ob er mit seinem(n) Einsatzmittel(n) einen Anschlusseinsatz fahren könnte.

### 7.1. Rückfahrt zur Unterkunft

#### 7.1.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/ kein Digitalfunk)

- Ansprache der ILS Untermain über Funk
- Meldung „einsatzbereit, Rückfahrt Unterkunft“ oder „nicht einsatzklar, Rückfahrt Unterkunft“



#### 7.1.2. Einsatzmittel ohne Funk

Einsatzmittel ohne Funk melden das Abrücken von der Einsatzstelle telefonisch unter 06021 1503-710 (nicht über 112!) an die ILS und geben dabei auch den Status ihrer Einsatzbereitschaft wieder. Ferner wird die ungefähre Eintreffzeit in der Unterkunft mitgeteilt.

### 7.1.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/ mit Digitalfunk)

- wenn Einsatzmittel einsatzklar:

Einsatzmittel sendet Status 1:  
„Einsatzbereit über Funk“

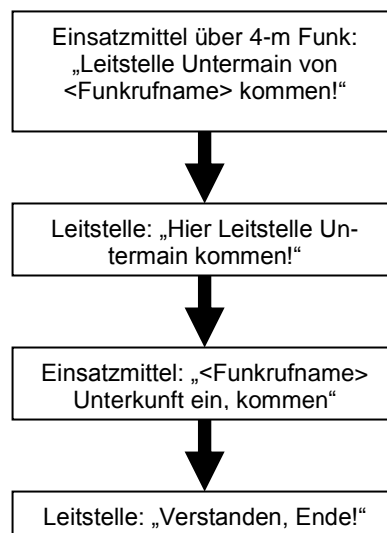
- wenn Einsatzmittel nicht einsatzklar:

Einsatzmittel sendet  
Status 6: „nicht dienstbereit“

## 7.2. Rückkehr an der Unterkunft

### 7.2.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/ kein Digitalfunk)

- aus einsatzbereiter Rückfahrt



Bei Rückfahrt im Status „Einsatzmittel nicht dienstbereit“ (Status 6), erfolgt bei Einrücken keine neue Meldung an die ILS! Erst wenn das Einsatzmittel wieder für einen neuen Einsatz bereit ist, erfolgt die Meldung „Dienstbereit auf Wache/ Gerätehaus“ (Status 2) nach obigem Schema.

### 7.2.2. Einsatzmittel ohne Funk

Beim Einrücken ist keine weitere Meldung notwendig. Eine Meldung muss nur nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft erfolgen, falls die Rückfahrt „nicht einsatzklar“ stattgefunden hat.

### 7.2.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/ mit Digitalfunk)

- aus einsatzbereiter Rückfahrt (Status 1)

Einsatzmittel sendet Status 2  
„Einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus“

- aus nicht einsatzbereiter Rückfahrt (Status 6)

keine neue Meldung, Status 6 bleibt!

⇒ nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft

Einsatzmittel sendet Status 2  
„Einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus“

### 7.3. Anmerkungen zu Rüstzeiten/ Einsatzmittel nicht dienstbereit

Grundsätzlich bleiben Einsatzmittel, welche die Einsatzstelle nicht einsatzbereit verlassen haben, so lange im Status „Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit“ (Status 6) bis deren Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist.

Das Einsatzmittel wird dadurch im Einsatzleitsystem nicht vom Einsatz getrennt, die Rüstzeiten sind damit dokumentiert.

Fällt ein Einsatzmittel längerfristig aus einem laufenden Einsatz heraus aus, muss das Einsatzmittel erst „Einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus“ gemeldet werden (Status 2). Damit erfolgt die Trennung vom Einsatz. Anschließend muss es als „Einsatzmittel nicht dienstbereit“ (Status 6) gekennzeichnet und der Grund der ILS mitgeteilt werden. Das einzelne Einsatzmittel kann dies auch bereits vornehmen, wenn der Einsatz an sich noch läuft (Bsp. Drehleiter fällt an Einsatzstelle aus, Ersatz ist vor Ort bzw. wird nachgefordert, Drehleiter verlässt Einsatzstelle nicht dienstbereit, meldet im Gerätehaus Status 2 und dann sofort wieder Status 6).

Falls Rüstzeiten nach einem Einsatz nicht dokumentiert werden sollen (Abrechnungsgründe), erfolgt bei Einrücken der Status 2, dann umgehend wieder der Status 6 und nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft nochmals der Status 2.

## 8. Sprechfunkverkehr

### 8.1. Einsatzstellenfunk

#### 8.1.1. Analogfunk

Die ILS Untermain verfügt über keine Anbindung an den 2-m-Funk. Durch den Einsatzstellenfunk kann der 4-m-Betriebskanal, der für Alarmierung und Sprache verwendet wird, stark entlastet werden. Jedes Einsatzmittel hat daher kritisch zu prüfen, welche Gespräche wirklich auf dem 4-m-Betriebskanal durchgeführt werden müssen und welche auf den 2-m-Kanal verlagert werden können.

#### 8.1.2. Digitalfunk

##### 8.1.2.1. Direktbetrieb (Direct-Mode-Operation DMO)

Die Kommunikation an der Einsatzstelle erfolgt im Digitalfunk in der Regel im Direktbetrieb. Für die Kommunikation im DMO wurden landesweit einheitlich für alle Organisationen bestimmte Gruppen vordefiniert. Nach dem Landessystem gibt es in allen Organisationen

- eine allgemeine Betriebsgruppe
- eine Führungsgruppe und
- eine Sicherheitsgruppe
- einen Marschkanal

Aus nachfolgendem DMO-Fleetmapping ist die feste Zuteilung der Gruppen ersichtlich (Stand: 27.03.2014).

	Bergrettung	Wasserrettung	Landrettung	Feuerwehr	Katastrophenschutz
Betrieb	608 R **	609 R	607 R	307 F	403 K
Führung	610 R			310 F	410 K
Sicherheit	605 R (Luft) **	606 R (Luft)	-	308 F (Luft) *** 309 F (CSA/AT) ****	-
Einsatzabschnitte *	6 Gruppen			16 Gruppen	8 Gruppen

\* Eine weitere feste Zuweisung in der regionalen Planung ist möglich (taktisch/organisatorisch - z.B. für Einsatzabschnitte, Bergrettung, Wasserrettung, Werkfeuerwehr, ...).

\*\* Abstimmung ob Nutzung einer Euro-DMO-Gruppe möglich.

\*\*\* Für alle Einsätze der Höhenrettung sowie Hubschraubereinsätze mit Höhenrettung und Außenlastbehältern.

\*\*\*\* Die Nutzung ist abhängig vom jeweiligen Atemschutzkonzept. Der Atemschutz kann auch mit den Einsatzabschnitten abgedeckt werden.

Quelle: Projektgruppe DigiNet | 14. Sitzung Koordinierungsgruppe Migration Digitalfunk | 02.04.2014

Die Standardbetriebsgruppe einer Organisation ist im Funkgerät mit einem „+“ gekennzeichnet (z.B. Feuerwehr 307 F+).

Aus dem DMO-Fleetmapping ist ersichtlich, dass jede Organisation neben den fest zugewiesenen Gruppen auch weitere Gruppen individuell auf lokaler Ebene nutzen kann (z.B. 16 zusätzliche DMO-Gruppen bei der Feuerwehr).

### 8.1.3. **Netzbetrieb (Trunked-Mode-Operation TMO)**

Eine Einsatzabwicklung an der Einsatzstelle im Netzbetrieb TMO darf grundsätzlich nur in Abstimmung mit der Einsatzleitung erfolgen (z.B. Wasserförderung über lange Strecken). Die benötigte TMO-Gruppe ist in diesem Fall durch die Einsatzleitung bei der ILS Untermain anzufordern.

Die ILS Untermain weist anschließend eine freie Sondergruppe zu. Eine Überwachung (d.h. aktives Mithören durch den Einsatzsachbearbeiter der Leitstelle) der zugeteilten Sondergruppe durch die ILS kann nicht gewährleistet werden.

## 8.2. Leitstellenfunk/ Netzbetrieb

Der Funkrufname der ILS Bayerischer Untermain lautet: „**Leitstelle Untermain**“

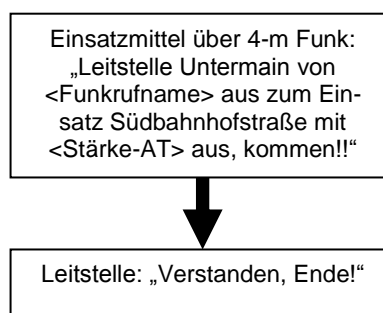
### 8.2.1. **Analogfunk**

Der Leitstellenfunk wird analog im 4 m-BOS-Funk über die bisherigen 3 Betriebskanäle (Feuerwehr AB-S und AB-L Kanal 495, Feuerwehr MIL Kanal 466 und Rettungsdienst Kanal 407) abgewickelt. Die Einsatzsachbearbeiter der ILS Untermain können nicht laufend alle zugeordneten Funkkanäle 100%ig mithören und überwachen. Dadurch kann ein zweiter Anruf der ILS Untermain nötig sein. Laufende Einsätze werden begleitet, auch hier muss der Einsatzsachbearbeiter aber andere Tätigkeiten parallel ausführen (**Hinweis: Telefonie und Funk ist an einem ELP nicht parallel möglich!**).

Die Aufschaltung der entsprechenden Funkverbindung zur ILS wird durch den Sprechwunsch aktiviert. Dadurch wird dieser an allen Einsatzleitplätzen als eingehender Ruf gekennzeichnet. Erst nach **Annahme des Sprechwunsches** durch einen Einsatzsachbearbeiter ist der **betreffende Funkkanal aufgeschaltet und der Einsatzsachbearbeiter aufnahmebereit**. Statusmeldungen gehen dem Einsatzleitsystem grundsätzlich automatisch zu und werden entsprechend verarbeitet.

Wie bisher auch üblich, kann mit verkürzten Funksprüchen gearbeitet werden.

Beispiel für die Verwendung „verkürzter Funksprüche“

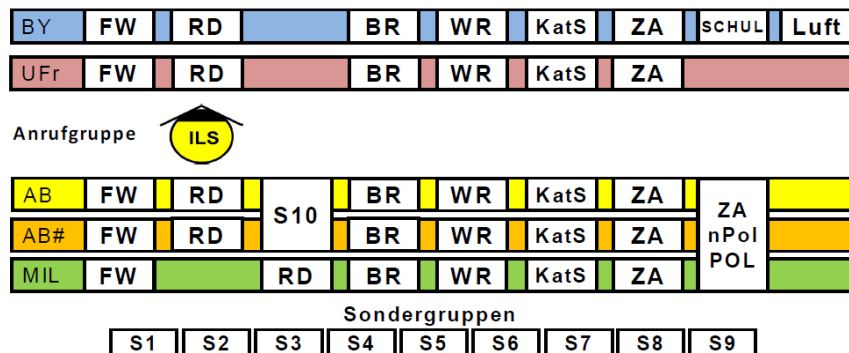


## 8.2.2. Digitalfunk

### 8.2.2.1. Standardbetriebsgruppen (TMO)

Für den Leitstellenfunk/ Netzbetrieb (TMO) stehen grundsätzlich zahlreiche Gesprächsgruppen über das nachstehende Fleetmapping zur Verfügung.

#### Fleetmapping Bayerischer Untermain



Jedoch kann die Vielzahl an TMO-Gesprächsgruppen unmöglich permanent durch die Einsatzsachbearbeiter der ILS Untermain mitgehört und überwacht werden. Aus diesem Grund wird für das tägliche, normale Einsatzgeschehen ein reduziertes Fleetmapping genutzt, in dem mehrere Einheiten auf einer Gesprächsgruppe arbeiten.

Als Standardbetriebsgruppen wurden folgende Gesprächsgruppen festgelegt:

ILS\_AB\_AG = Anrufgruppe der ILS als Gesprächsgruppe für auswärtige Einsatzmittel  
P\_WÜ\_BOS\_ZA = Gruppe für die ILS zur Zusammenarbeit mit der POL-EZ  
NOT\_GR\_AB = Notrufgruppe der ILS für eingehende Notrufe aus dem Digitalfunk  
RD\_AB = Gesprächsgruppe für die Notfallrettung im ILS-Bereich (geplant)  
RD\_MIL = Gesprächsgruppe für den Krankentransport im ILS-Bereich (geplant)  
FW\_AB# = Gesprächsgruppe für alle Feuerwehren im ILS-Bereich  
WR\_AB = Gesprächsgruppe für alle Wasserwacheinheiten im ILS-Bereich  
BR\_AB = Gesprächsgruppe für alle Bergrettungseinheiten im ILS-Bereich  
KatS\_AB = Gesprächsgruppe Katastrophenschutz im ILS-Bereich  
ZA\_AB = Gesprächsgruppe zur npol Zusammenarbeit im ILS-Bereich

**Die Kontaktaufnahme vom Einsatzmittel zur ILS Untermain muss aufgrund der unterschiedlichen Gesprächsgruppen immer über Sprechwunsch (Status 5 oder Status 0) erfolgen!!!**



#### 8.2.2.2. Sondergruppen

Neben den Standardbetriebsgruppen besteht jederzeit die Möglichkeit, sofern einsatztaktisch erforderlich, zusätzlich eine oder mehrere nicht genutzte Gesprächsgruppen oder Sondergruppen zu nutzen (z.B. mehrere Einsatzabschnitte). Als Sondergruppen stehen gemäß TMO-Fleetmapping zehn Sondergruppen zur Verfügung. Die Nutzung einer Sondergruppe muss entweder durch die Einsatzleitung bei der ILS Untermain beantragt werden oder eine Sondergruppe wird durch die ILS Untermain einem Einsatz oder Einsatzabschnitt zugewiesen. Die Sondergruppen stehen allen Organisationen gleichermaßen zur Verfügung und die Verwendung der Sondergruppen erfolgt lageabhängig. Eine grundsätzliche Vorbelegung der Sondergruppen (z.B. in Funkkonzepten) ist daher nicht möglich.

#### 8.2.2.3. Bundes- und Landesgruppen

Bundes- und Landesgruppen werden für die taktisch-betriebliche Zusammenarbeit von nichtpolizeilichen und polizeilichen BOS genutzt. Hierbei ist zwischen nachfolgenden Gruppen zu unterscheiden:

TBZ\_BOS\_Groupen

TBZ\_UNI\_Groupen

#### TBZ\_BOS\_Groupen

TBZ\_BOS\_Groupen finden in „ad-hoc-Lagen“ Anwendung, bei denen spontan zusätzliche Gruppenressourcen benötigt werden, die durch alle BOS-Einheiten nutzbar sein sollen. Die Auswahl erfolgt durch kurzfristige Prüfung einer freien TBZ\_BOS\_Groupen und ist bei der ILS Untermain anzuzeigen.

Bei längerer Nutzung einer TBZ\_BOS\_Groupen (> 1 Stunde) muss eine Meldung dieser Nutzung über die ILS Untermain an die AS Bayern mittels Vordruck erfolgen. Es ist zu beachten, dass Gespräche über eine TBZ\_BOS\_Groupen bundesweit gehört werden!

#### TBZ\_UNI\_Groupen

TBZ\_UNI\_Groupen sind für planbare Ereignisse vorgesehen und mittels Formblatt im Voraus (d.h. mindestens 1 Woche Vorlauf) bei der TTB-ILS zu beantragen.

Bei der Anmeldung muss der gewünschte Zeitraum, das Ereignis, die Anzahl der benötigten Gruppen sowie die vorgesehenen Teilnehmer (Unterscheidung Stadt und Landkreis) gemeldet werden.

Die AS Bayern weist nach Bearbeitung des Antrages anschließend über die TTB-ILS die angeforderten Gruppen zu.

Hierbei ist zu beachten, dass nur die beantragten Einheiten berechtigt sind, die TBZ\_UNI\_Groupen im geforderten Zeitraum zu schalten.

Sollten Teilnehmer nicht richtig im Nutzereigenen Management (NEM) zugeordnet sein, ist eventuell eine Schaltung der TBZ\_UNI\_Groupen für diese Teilnehmer nicht möglich.

### 8.3. Bewegungs-/ Besorgungs-/ Ausbildungsfahrten (ausgenommen öffentlich-rechtlicher Rettungsdienst)

Status 1 bedeutet „Einsatzbereit über Funk“. Daraus folgt, dass ein Einsatzmittel nur dann den Status 1 verwenden kann, wenn das Einsatzmittel wirklich mit der entsprechenden Mindeststärke (Truppfahrzeuge 1/1, Staffelfahrzeuge 1/3, Gruppenfahrzeuge 1/5) in seinem Ausrückbereich (Bereich der örtlichen Zuständigkeit) unterwegs ist.

Bei kurzen Fahrten (z.B. Tankstelle, Besorgungen) innerhalb seines Ausrückbereiches bleibt das Einsatzmittel im Status 2 „einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus“ und es erfolgt keine Information an die ILS Untermain. Die ILS muss im Einsatzfall die normale Alarmierung durchführen, das eventuell über Funk erreichbare Einsatzmittel ohne taktische Mannschaft würde daran nichts ändern.

Bei Fahrten innerhalb des eigenen Ausrückbereiches muss die ILS Untermain anders alarmieren, sofern das Einsatzmittel durch die Rückfahrt zur Dienststelle, Aufnahme der Mannschaft und Ausrücken zum Einsatzort einen zu großen Zeitverlust hätte.

Hier muss nach den örtlichen Gegebenheiten eventuell auch innerhalb des Ausrückbereiches kurzfristig der Status 6 „Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit“ verwendet werden.

Verlässt das Einsatzmittel seinen Ausrückbereich (z. B. überörtliche Ausbildung, weiter entfernte Besorgungsfahrt) ist grundsätzlich der Status 6 „Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit“ zu verwenden.

**Dies gilt grundsätzlich für alle Einheiten,  
unabhängig vom Vorhandensein FMS-fähiger Funkgeräte!**

### 8.4. Funkverkehr bei Übungsbetrieb

Die ILS Untermain wird nicht jede Routineübung jeder Einheit begleiten. Eine Wochen- oder Monatsübung innerhalb des eigenen Ausrückbereiches wird daher ohne Beteiligung der ILS Untermain durchgeführt.

#### **Einsatzmittel mit FMS/ mit Digitalfunk**

Die Übermittlung von FMS-Statusmeldungen beschränkt sich auf Status 1 „einsatzbereit über Funk“, sofern das Einsatzmittel während der Übung zu Einsätzen herangezogen werden kann oder Status 6 „Einsatzmittel nicht dienstbereit“, sofern das Einsatzmittel durch die Übung nicht dienstbereit ist.

#### **Einsatzmittel ohne FMS/ kein Digitalfunk**

Einsatzmittel, die nicht über FMS verfügen, melden **lediglich** die Übungen bei der ILS an, während denen eine Änderung der Alarmierung notwendig ist. Die Meldung an die ILS Untermain erfolgt einmalig über Telefon 06021 1503-710 (**nicht über 112!**).

Um die Zusammenarbeit mit der ILS Untermain zu üben und zu fördern, wird die ILS Untermain an abgestimmten, regelmäßigen Funkübungen teilnehmen.

## 8.5. Einsatzanforderungen durch Nachbarleitstellen

Bei Anforderungen von Einsatzmitteln in Zuständigkeitsbereiche anderer Leitstellen wechseln die Einsatzmittel bei Verlassen des eigenen Leitstellenbereiches den Funkkanal/ **Gesprächsgruppe** und melden sich bei der Einsatz führenden Leitstelle (ausgenommen Rettungsdienstesätze in Freudenberg – hier bleiben die Einsatzmittel auf dem analogen Betriebskanal Rettungsdienst 407 **bzw. der Gesprächsgruppe RD\_AB**).

### Wechsel in den Zuständigkeitsbereich einer Nachbarleitstelle im Analogfunk

Beim Wechsel von Einsatzmitteln in den Zuständigkeitsbereich einer Nachbarleitstelle, schalten die Einsatzmittel im Analogfunk auf den betreffenden Funkkanal der Feuerwehr bzw. des Rettungsdienstes um. Die analogen Funkkanäle der Nachbarleitstellen sind nachfolgende aufgeführt.

#### **Funkkanäle 4-m-Band benachbarter Leitstellenbereiche**

ILS Würzburg:	FW	LK MSP	K 467	G/U
	FW	LK WÜ	K 469	G/U
	FW	LK KT	K 471	G/U
	RD	RDB WÜ	K 412	G/U
Leitstelle Main-Tauber:	FW		K 462	G/U
	RD		K 409	G/U
Leitstelle Neckar-Odenwald:	FW		K 467	G/U
	RD		K 404	G/U
Leitstelle Dieburg:	FW/ RD		K 494	G/U
Leitstelle Dietzenbach (LK OF):	FW		K 501	G/U
	RD		K 469	G/U
Leitstelle Main-Kinzig	FW/ RD		K 496	G/U
Leitstelle Odenwald:	FW/ RD		K 493	G/U
	Ausweichkanal		K 506	G/U

### **Wechsel in den Zuständigkeitsbereich einer Nachbarleitstelle im Digitalfunk**

Beim Wechsel von Einsatzmitteln in den Zuständigkeitsbereich einer Nachbarleitstelle, sind im Digitalfunk folgende Regelungen zu beachten:

- Die Anmeldung bei einer Nachbarleitstelle findet immer verbal und nicht über Statusmeldung bei der jeweils zuständigen Leitstelle statt (Hintergrund: aufgrund des einprogrammierten Standardstatusziels geht der Status des Einsatzmittels grundsätzlich in die Heimatleitstelle!!!)
- Die zu nutzende Gesprächsgruppe ist
  - innerhalb Bayerns immer die Anrufgruppe der jeweiligen Leitstelle (z.B. ILS\_AG\_WÜ), da nur diese durch die ILS überwacht wird
  - in Hessen immer die Betriebsgruppe der Feuerwehr oder des Rettungsdienstes der jeweiligen Leitstelle (z.B. DA#\_BG\_FW oder DA#\_BG\_RD), da die Leitstellen keine Anrufgruppe verwenden
- Eine direkte „Sondergruppenauswahl“ der betreffenden Gebietskörperschaft durch bayerische Einsatzmittel ist vorerst nicht vorgesehen und in den TETRA-Funkgeräten aktuell auch nicht schaltbar.

Momentan sind alle hessischen Leitstellen noch nicht „drahtangebunden“ und verfügen nur über eine geringe Anzahl an FRT. Es ist deshalb zwingend erforderlich, sich immer auf der jeweiligen Standardbetriebsgruppe zu melden.

Die Anrufgruppe bzw. die Standardbetriebsgruppen von Rettungsdienst und Feuerwehr der benachbarten Leitstellen sind nachfolgend aufgeführt:

Leitstelle Würzburg:	FW/ RD	ILS_AG_WÜ
Leitstelle Main-Kinzig:	FW	MKK_BG_FW
	RD	MKK_BG_RD
Leitstelle Odenwald:	FW	ERB_BG_FW
	RD	ERB_BG_RD
Leitstelle Dietzenbach:	FW	OF#_BG_FW
	RD	OF#_BG_RD
Leitstelle Dieburg:	FW	DA#_BG_FW
	RD	DA#_BG_RD

Bei Anforderungen von Einsatzmitteln in Zuständigkeitsbereiche anderer Leitstellen ist der Einsatz wie nachfolgend beschrieben zu übernehmen.

8.5.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS/ kein Digitalfunk)

Einsatzmittel über 4-m Funk:  
 „Leitstelle Untermain von  
 <Funkrufname> aus zum Groß-  
 brand nach Lohr mit <Stärke-  
 AT>. Schalten selbstständig auf  
 Kanal 467/ ILS\_WÜ\_AG, kom-  
 men!“



Leitstelle: „Verstanden, Ende!“

⇒ nach Kanalwechsel auf 467 bzw. die Anrufgruppe ILS\_WÜ\_AG

Einsatzmittel: „Leitstelle Würz-  
 burg von <Funkrufname> kom-  
 men!“



Leitstelle: „Hier Leitstelle Würz-  
 burg kommen!“

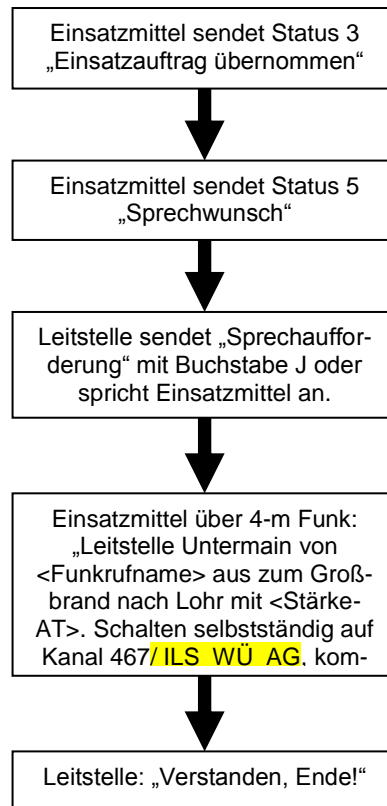


Einsatzmittel: „<Funkrufname>  
 in ihrem Funkverkehrskreis  
 unterwegs zum Großbrand  
 nach Lohr, kommen“

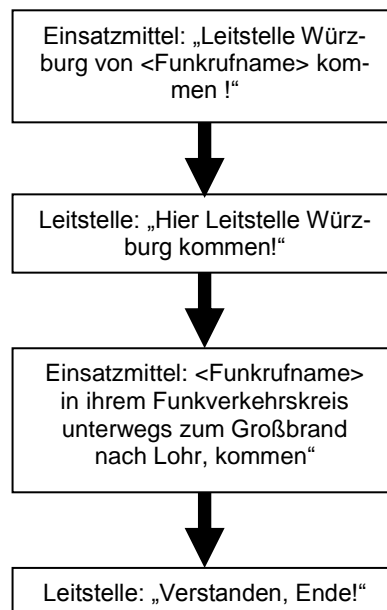


Leitstelle: „Verstanden, Ende!“

8.5.2. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS/ mit Digitalfunk)



⇒ nach Kanalwechsel auf 467 bzw. die Anrufgruppe ILS\_WÜ\_AG



## 8.6. Anmeldung bei einer Fremdleitstelle ohne Einsatzauftrag

Ausbildungs-, Bewegungs- und Werkstattfahrten, die in das Gebiet einer Fremdleitstelle führen, bleiben ohne Anmeldung bei dieser Fremdleitstelle. Für die Abmeldung bei der eigenen Leitstelle gilt Punkt 8.3.

## 8.7. Funkdisziplin

Auf die Einhaltung der entsprechenden Sprechfunkdienstvorschriften ist zu achten, Funkdisziplin ist einzuhalten, die entsprechenden Betriebswörter sind zu verwenden. Die ILS Untermain besitzt über den jeweiligen Sternkopf im Gleichwellenfunknetz eine Bevorrechtigung.

## 8.8. Funkkanalwechsel innerhalb des eigenen Leitstellenbereiches

Sofern Einsatzmittel innerhalb des Leitstellenbereiches der ILS Untermain den **analogen** Funkkanal wechseln (z.B. AB-Atenschutz Großostheim wird nach Niedernberg alarmiert), erfolgt eine direkte Information der ILS. Das Fahrzeug schaltet selbstständig den **analogen** Funkkanal um und meldet sein Anrücken bei der Einsatzleitung. Bei Eintreffen an der E-Stelle ist wie unter Punkt 5 beschrieben zu verfahren (Status 4). **Im Digitalfunk entfällt das Umschalten zwischen den Gebietskörperschaften, da auf gemeinsamen, bereichsübergreifenden Standardbetriebsgruppen gearbeitet wird (siehe Pkt. 8.2.2.1).**

### Funkkanäle 4-m-Band im Gebiet der ILS Untermain

Feuerwehr	Landkreis Aschaffenburg	K 495	G/U
	Stadt Aschaffenburg	K 495	G/U
	Landkreis Miltenberg	K 466	G/U
KatS	Landkreis Aschaffenburg	K 490	G/U
	Stadt Aschaffenburg	K 505	G/U
	Landkreis Miltenberg	K 509	G/U
Rettungsdienst	RDB Aschaffenburg	K 407	G/U

## 8.9. Festfunkstellen

**Festfunkstellen (z.B. Abschnittsführungs- oder Gemeindeführungsstellen) können zur Bewältigung von großflächigen Schadensereignissen in Abstimmung mit der Integrierten Leitstelle/ Kreiseinsatzzentrale die eigenständige Abarbeitung zeitunkritischer Einsätze übernehmen. Weiterhin kann eine Festfunkstelle bei einem punktuellen Großschadensereignis in Abstimmung mit der ILS die Einsatzleitung vor Ort bei rückwärtigen Tätigkeiten unterstützen. Die Festfunkstellen dürfen jedoch keine **Alarmierung** von Einsatzkräften durchführen. Nach dem ILSG (Gesetz über die Errichtung und den Betrieb Integrierter Leitstellen) gibt es nur eine alarmierende Stelle – die Integrierte Leitstelle.**

Als Abschnittsführungsstellen sind der ILS Untermain aktuell benannt:

Landkreis Aschaffenburg:      FF Großostheim  
    FF Laufach  
    FF Waldaschaff  
    FF Kahl  
    FF Mömbris  
    FF Schöllkrippen

Landkreis Miltenberg:            Nord 1 und 2  
    Süd 1 und 2

Die Festfunkstellen in den Gerätehäusern können in ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich (Gemeindegebiet) weiterhin für die Kommunikation zwischen dem Gerätehaus und der Einsatzstelle genutzt werden. Soweit möglich, sollte hierzu jedoch die Kommunikation über den 2-m Einsatzstellenfunk (Kanal 25 WO)/ DMO abgewickelt werden. Für den Rettungsdienst ergeben sich keine Änderungen. **Der Betrieb von FRT's im DMO ist nicht zulässig!!!**

Darüber hinaus können die Festfunkstellen auch logistische Aufgaben zur Unterstützung der Einsatzkräfte vor Ort übernehmen, sofern sie aus dem örtlichen Bereich erfüllt werden können.

Hierzu zählen:

- Treibstoffversorgung
- Löschmittelzuführung
- Verpflegungsregelung
- Zuführung von Hilfsmitteln (z.B. Sandsäcke, Ölbindemittel, usw.)
- Nachführung und Ablösung von Einsatzkräften aus der eigenen Einheit
- Verständigung von Familie, Arbeitgebern der Einsatzkräfte

Verständigungen und Kontakte zu anderen Dienststellen bzw. Behörden (z. B. Polizei, Forstamt, Einsatzkräfte, usw.) werden **ausschließlich über die ILS** gehandelt. Besondere Führungsorganisationen (z. B. FÜGK, ÖEL, San EL und KEZ) sind hiervon ausgenommen.

### **Achtung!**

**Lagemeldungen von der Einsatzstelle sind grundsätzlich nur an die ILS zu geben. Die Festfunkstelle kann Meldungen zusätzlich, ohne Ansprache, dokumentieren, keinesfalls ist eine Festfunkstelle als „2. ILS“ anzusehen (doppelte Funkgespräche belasten den Funkverkehrskreis!).**



## 9. Flächen-/ Sonderlagen

**Zeitkritische Einsätze** (z. B. Brände, VU eingeklemmte Person, etc.) werden auch während einer Flächen-/ Sonderlage vollumfänglich durch die ILS begleitet. Die Einsatzbearbeitung erfolgt wie im „Normalbetrieb“.

### **Nicht zeitkritische Einsätze in Stadt und Landkreis Aschaffenburg:**

Die Erstalarmierung einer Feuerwehr erfolgt wie im Normalbetrieb der ILS. Die ILS weist bereits bei der Alarmdurchsage auf die Flächenlage und die Kontaktaufnahme mit der zuständigen AFS (AB-L) bzw. KEZ (AB-S) hin. Weitere Einsätze einer bereits alarmierten Feuerwehr werden ausschließlich per Fax an die jeweilige KEZ übermittelt. Diese verteilt die Einsätze dann über ihre festgelegten Kommunikationsstrukturen an die Einsatzmittel. Bei Flächenlagen sind keine Statusmeldungen durch die Einsatzmittel abzugeben. Die Einsatzmittel werden durch die ILS auch nicht in den Einsatz hinzugebucht, damit diese weiterhin für Disposition zeitkritischer Einsätze zur Verfügung stehen. Die Abarbeitung der nicht zeitkritischen Einsätze erfolgt ausschließlich über die AFS/ KEZ (z.B. Lagemeldungen).

### **Nicht zeitkritische Einsätze im Landkreis Miltenberg:**

Bis auf weiteres werden nicht zeitkritische Einsätze im Landkreis Miltenberg während einer Flächen-/ Sonderlage wie im „Normalbetrieb“ bearbeitet.

## 10. GPS-gestützte Einsatzdisposition im Rettungsdienst

Die Ausrüstung der Rettungsdienstfahrzeuge der öffentlich-rechtlichen Vorhaltung mit GPS-Geräten ist mittlerweile abgeschlossen. Um eine optimale Nutzung des Systems zu gewährleisten, wurde folgende Verfahrensanweisung festgelegt:

### 10.1 Fahrzeugtausch

Bei einem Fahrzeugtausch, bei dem das neu eingesetzte Fahrzeug den Funkrufnamen des zu ersetzenden Fahrzeuges führen soll, ist vor dem Fahrzeugwechsel eine telefonische Kontaktaufnahme mit der ILS erforderlich. Der ILS Untermain ist mitzuteilen, welche Fahrzeuge (Funkrufnamen und Kfz-Kennzeichen) gegeneinander getauscht werden. Die ILS Untermain ändert die Daten im Einsatzleitsystem ELDIS. Bei Einsätzen auf dem Gebiet von Nachbarleitstellen ist Pkt. 10.4 zu beachten.

#### **Ausnahme S-RTW RK Aschaffenburg 71/20**

Wechselt der S-RTW an einen anderen Standort, so wird das Fahrzeug im Einsatzleitsystem wachverlegt.

In diesem Fall erfolgt keine Datenänderung > die dem RK Aschaffenburg 71/20 zugeordneten FME sowie das Handy wechseln mit an den anderen Standort und müssen weiter verwendet werden.

## 10.2 Datenübermittlung

- die Einsatzdaten werden im Zuge des Alarmierungsablaufs aus dem Einsatzleitsystem an das Fahrzeug übermittelt > hierfür ist es erforderlich, dass die Navigationsgeräte permanent eingeschaltet sind!
- im Rahmen der Datenübertragung werden die wesentlichen Einsatzdaten (wie z. B. Straße, Hausnummer etc.) übermittelt
- sofern bereits im Zuge der Notrufabfrage der Patientename bekannt ist, werden der Patientename und die zugehörige Patientennummer übertragen. **Dennoch ist zum Einsatzende weiterhin ein Abgleich Patientename und Patientennummer zwingend erforderlich!!!**

## 10.3 Einsatzübernahme

- der Einsatz wird durch das Fahrzeug direkt mit Status 3 übernommen
- anschließend ist die ILS mittels Sprechwunsch
  - Status 5 (Krankentransport)
  - Status 9 bzw. 0 (Notfallrettung)
 zu kontaktieren und der Einsatzort (Ort, Straße, Hausnummer) nochmals mündlich abzugleichen

Beispiel:

*Notfalleinsatz in Sulzbach, Theodor-Heuss-Straße 10*

- Alarmierung inklusive Übermittlung der Einsatzdaten durch ILS  
 > „Sulzbach, Notfalleinsatz internistisch, <Fahrzeug>“
- alarmiertes Fahrzeug übernimmt Einsatz mit Status 3
- anschließend sendet Fahrzeug Sprechwunsch mittels Status 9
- ILS sendet Buchstabe J
- Fahrzeug via Funk „zum Abgleich: nach Sulzbach, Theodor-Heuss-Straße 10“

## 10.4 Statusübermittlung

### Statusübermittlung innerhalb des Funkverkehrskreises

Die Statusübermittlung erfolgt innerhalb unseres Funkverkehrskreises über den FMS-Handapparat. Bei Digitalfunkgeräten ist eine Nutzung von Statusmeldungen nur möglich, sofern das Nutzerprofil des Funkgerätes innerhalb des Einsatzleitsystems einen Statusversand erlaubt.

### Statusübermittlung im Analogfunk außerhalb des Funkverkehrskreises

Bei Einsatzstellen und Fahrtzielen außerhalb unseres Funkverkehrskreises (z. B. Einsatzstelle Schaaheim, Fahrtziel Rotkreuzklinik Wertheim) schaltet das Fahrzeug im Analogfunk auf den Betriebskanal der jeweiligen Nachbar-Leitstelle um. Bezüglich der Statusmeldungen ist hierbei folgendes zu beachten:

- Statusmeldungen an die Nachbarleitstelle erfolgen über FMS
- parallel müssen Statusmeldungen an die ILS Bayerischer Untermain über das Navigationsgerät übermittelt werden. Dies dient der lückenlosen Einsatzdokumentation im Einsatzleitsystem.

Achtung:

Einsatzmittel, bei denen ein Fahrzeugtausch im Einsatzleitsystem durchgeführt wurde, behalten ihre analoge FMS-Kennung bei. Bei einem Wechsel in einen benachbarten Leitstellenbereich kommen die Einsatzmittel folglich mit ihrer alten FMS-Kennung und somit als „anderes Fahrzeug“ in der Nachbarleitstelle an (Bsp. RK Obernburg 71/1 fährt an der RW Südspessart > bei einem Wechsel in den Main-Tauber-Kreis kommt das Fahrzeug mit der FMS-Kennung des RK Obernburg 71/1 dort an). In diesen Fällen sind keine Statusmeldungen zu nutzen.

Statusübermittlung im *Digitalfunk* außerhalb des Funkverkehrskreises

Im Digitalfunk ist zu beachten, dass Statusmeldungen immer an die ILS Untermain gesandt werden. Dies liegt an der Programmierung der Funkgeräte, in denen die ILS Untermain als Standardstatusziel einprogrammiert ist. Ein Statusversand an eine andere Leitstelle ist daher nicht möglich. Bei einem Wechsel in den Bereich einer anderen Leitstelle ist daher die Anrufgruppe der betreffenden Leitstelle zu schalten. Alle Meldungen sind im Klartext abzusetzen.

### 10.5 außerbayerische Einsatzstellen

Bei außerbayerischen Einsatzstellen stimmen die durch das Einsatzleitsystem übermittelten Koordinaten nicht mit dem tatsächlichen Einsatzort überein; die Einsatzstelle kann daher nicht einfach im Navigationsgerät übernommen werden. Die Einsatzstelle muss manuell im Navigationsgerät eingegeben werden.

## 11. Sicherheitswachen und Sanitätswachdienste

Die ILS muss von Sicherheitswachen und Sanitätswachdiensten nur Kenntnis erlangen, falls sich durch die Wache Änderungen der Alarmierung ergeben (Einsatzmittel, Personal, Gerät fest durch den Wachdienst gebunden und für einen anderen Einsatz nicht verfügbar).

Sollten Alarmierungsänderungen durch die Sicherheitswache oder den Sanitätswachdienst notwendig werden, ist das ILS-weit einheitliche Formular (siehe Anlage) **zwingend zu verwenden!**

**Nehmen mehrere, verschiedene Einheiten (z.B. mehrere Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht etc.) an einem Wachdienst teil, so sind die beteiligten Fahrzeuge nur mittels einem Fax an die ILS zu melden.**

## 12. Übungen mit Verrauchung/ Alarmübungen

Übungen, bei denen aufgrund des real wirkenden Übungsszenarios die Gefahr eines fälschlichen Notrufs besteht, sind der ILS Untermain im Vorfeld zu melden. Dies dient dazu, dass die ILS etwaige Notrufe im Übungszusammenhang korrekt zuordnen kann. Verantwortlich für die Meldung ist hierbei der jeweilige Einheitsführer.

Hierbei ist zu unterscheiden:

1. Übungen ohne Übungsalarm, bei denen die Gefahr eines fälschlichen Notrufs aufgrund des real wirkenden Übungsszenarios besteht, sind per Fax (06021 1503-750) bis eine Stunde vor Beginn an die ILS zu melden. Das entsprechende Formular (siehe Anlage) ist zwingend zu verwenden!
2. Übungen mit Übungsalarm, bei denen die Gefahr eines fälschlichen Notrufs aufgrund des real wirkenden Übungsszenarios besteht, sind mindestens einen Tag vorher anzumelden.

Sofern ausdrücklich gewünscht, können Übungen auch ohne automatisierte Disposition mittels Einsatzleitsystem durchgeführt werden. In diesem Fall sind die an der Übung beteiligten Einsatzmittel auf dem Formular zur Übungsanmeldung einzutragen. Das ILS-weit einheitliche Formular (siehe Anlage) ist zwingend zu verwenden!

In beiden Fällen erfolgt die Verständigung der Polizeieinsatzzentrale Unterfranken zeitgerecht durch die ILS.

Übungen mit Alarmierung werden seitens der ILS in der Alarmierungsdurchsage immer mit dem Zusatz „Alarmübung“ gekennzeichnet.

Hinweis: aufgrund erhöhten Einsatzaufkommens besteht die Möglichkeit, dass die ILS Untermain keinen Übungsalarm zeitgerecht auslösen kann. In diesem Fall erfolgt in jedem Fall eine Information an die betroffene Einheit.

### Zusatzinformationen zu Übungen mit Alarmierung durch die ILS:

Die alarmierten Kräfte melden sich **NICHT** wie sonst in diesem Handbuch beschrieben bei der ILS Untermain. Der FMS-Status der an der Übung beteiligten Einsatzmittel bleibt Status 2, wenn das Einsatzmittel von der Übung direkt einen Realeinsatz übernehmen könnte. Ansonsten ist der Status 6 zu verwenden. Der Sprechfunkverkehr auf dem regulären Funkkanal im 4-m-Band ist auf das absolute Minimum zu beschränken. **Nach Migration zum Digitalfunk ist für Alarmübungen im Vorfeld eine TMO-Sondergruppe zu beantragen.** Wenn immer möglich ist der Einsatzstellenfunk im 2-m-Band/ **DMO** zu verwenden.

## 13. Abmeldung von Einsatzmitteln und Personal

Die Alarmierungsplanung des ILS Bereiches Bayerischer Untermain basiert auf einsatzrelevanten Geräten und Einsatzmitteltypen.

### 13.1. Abmeldung von Einsatzmitteln

Es werden grundsätzlich nur Einsatzmittel abgemeldet. Die Abmeldung erfolgt, wenn das Einsatzmittel nicht für den Einsatz zur Verfügung steht (z. B. Werkstattaufenthalt etc.) Bei Fehlen einsatzrelevanter Geräte (z. B. Atemschutz, Rettungssatz) ist keine Abmeldung erforderlich. Beim Ausrücken ist der ILS aber ein Hinweis auf die fehlenden Geräte zu geben. Der ILS kann per Fax (06021 1503-750) der Ausfall von Einsatzmitteln mitgeteilt werden. Der Faxvordruck (siehe Anlage) ist [zwingend zu verwenden!](#)

Die [Wiederanmeldung](#) von Einsatzmitteln muss [aktiv](#) erfolgen (zweites Fax an die ILS oder im Ausnahmefall Status 2 und Status 5 mit dem entsprechenden Hinweis).

[Bei Werkstattaufenthalten wird keine Sperrung von BOS-Sicherheitskarten durch die ILS durchgeführt. Die BOS-Sicherheitskarte ist in eigener Verantwortung vor dem unbefugten Zugriff Dritter zu schützen \(z.B. Ausbau bei Werkstattaufenthalt\).](#)

#### **Ausnahme:**

Bei Fahrzeugabmeldungen von weniger als 3 Stunden kann der Ausfall auch über Funk mitgeteilt werden. Bei Verwendung von FMS ist vor dem Absetzen der FMS-Statusmeldung (Status 6) der ILS über Funk der Grund und die voraussichtliche Dauer der Abmeldung mitzuteilen (Status 5).

### 13.2. Abmeldung von Personal

Das Fehlen von Personal (Ausflug, Fortbildungsfahrten usw.), muss innerhalb der Einheit geklärt (Einheitsführer) und dann der ILS per Fax durch Abmeldung von Einsatzmitteln mitgeteilt werden. Wenn alle Einsatzmittel der Dienststelle auf Status 6 (Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit) gesetzt sind, erfolgt die Alarmierung der Dienststelle trotzdem über den für „örtlich zuständige Dienststelle“ hinterlegten Alarmweg. Ein Ausrücken des verbliebenen Personals mit Fahrzeugen, welche sich im Status 6 befinden, ist selbstverständlich möglich. Über das Einsatzleitprogramm werden aber bereits weitere Einsatzmittel für diesen Einsatz zusätzlich alarmiert.

Die [Wiederanmeldung](#) von Personal muss [aktiv](#) erfolgen (zweites Fax an die ILS oder telefonisch).

## 14. Einsatznachbearbeitung

Die Einsatznachbearbeitung wurde zum 01.01.2013 in Betrieb genommen. Die Feuerwehren und die Kreisbrandinspektionen wurden hierzu durch die Fachberater EDV geschult. Für fachliche Rückfragen stehen die Fachberater EDV der jeweiligen Kreisverwaltungsbehörde als Ansprechpartner für die Feuerwehren zur Verfügung. Einsätze die durch die ILS ins Einsatzleitsystem nacherfasst werden sollen, sind spätestens 4 Wochen nach Ereignis per Formblatt an die ILS zu faxen.

## 15. Probealarme

Folgende Probealarmierungen werden abhängig vom Einsatz-/ Notrufaufkommen durch die ILS Untermain durchgeführt:

Kanal 407 : **FME:** jeden ersten Donnerstag im Monat zwischen 19 und 21 Uhr. Fällt der erste Donnerstag im Monat auf einen Feiertag, findet der Probealarm in der darauffolgenden Woche statt.

Kanal 466: **FME:** jeden Freitag zwischen 18:00 und 18:10 Uhr.

**Sirene:** vierteljährlich **zur Quartalsmitte** jeden **dritten** Samstag im Monat zwischen 11:00 und 11:10 Uhr.

**WF ICO:** jeden ersten Montag im Monat zwischen 17:00 Uhr und 17:10 Uhr.

**Die Probealarmierungen auf dem Kanal 466 finden auch an Feiertagen statt!**

Kanal 495: **FME Stadt AB:** jeden ersten Samstag im Monat zwischen 13:00 und 13:10 Uhr. Fällt der erste Samstag im Monat auf einen Feiertag, so findet der Probealarm am darauffolgenden Samstag statt.

**FME LKR AB:** jeden Samstag zwischen 11:30 und 11:40 Uhr.

**Sirene LKR AB:** jeden ersten Samstag eines geraden Monats zwischen 11:30 und 11:40 Uhr

**Die Probealarmierungen auf dem Kanal 495 finden an Feiertagen nicht statt!**

Die regelmäßige Warnung der Bevölkerung wird nach Bekanntgabe der Regierung zum jeweils angeordneten Zeitpunkt ausgelöst.

## 16. Digitalfunk

### 16.1. Anwendungen und Dienste

#### 16.1.1. Repeater (DMO)

Die Repeater-Funktion ermöglicht Einsatzkräften „ad hoc“ über eine größere Entfernung im DMO miteinander zu kommunizieren. Die Repeater-Funktion kann jedoch nur an Funkgeräten geschaltet werden, die über eine entsprechende Programmierung und Berechtigung (Herstellerlizenz) verfügen. Bei Nutzung eines Repeaters ist zu beachten, dass maximal ein Repeater pro Einsatzstelle und Gesprächsgruppe geschaltet werden darf, wenngleich das Schalten eines zweiten Repeaters zwar technisch möglich aber nicht zulässig ist. Der Einsatz eines Repeaters erfolgt auf Anordnung der Einsatzleitung vor Ort und ist der ILS Untermain unverzüglich anzuzeigen. Das als Repeater genutzte Funkgerät steht weiterhin für die Kommunikation in der Gesprächsgruppe zur Verfügung. Die Schaltung als Repeater wird im Display des Funkgerätes angezeigt. Weiterhin erhalten alle mit dem Repeater gekoppelten Funkgeräte ein Symbol in ihrem Display. Aus einsatztaktischer Sicht sollte eine Veränderung des Repeater-Standortes vermieden werden, da es nicht ausgeschlossen werden kann, dass durch Bewegung des Repeaters Reichweiten zu gekoppelten Funkgeräten zu groß werden und somit eine Verbindung zu diesen abreißt.

#### 16.1.2. Gateway (TMO)

Die Gateway-Funktion ermöglicht eine Kommunikation von Funkgeräten einer Gruppe im Netzbetrieb (TMO) zu Funkgeräten im Direktbetrieb (DMO) und umgekehrt innerhalb einer definierten Gruppe. Die Gateway-Funktion kann jedoch nur an Funkgeräten geschaltet werden, die über eine entsprechende Programmierung und Berechtigung verfügen. Bei Nutzung eines Gateway ist zu beachten, dass maximal ein Gateway pro Gesprächsgruppe geschaltet werden darf. Die Nutzung der Gateway-Funktion erfolgt auf Anordnung der Einsatzleitung vor Ort und ist der ILS Untermain unverzüglich anzuzeigen. Das Funkgerät mit der Gateway-Funktion steht nicht mehr für die Kommunikation in der Gesprächsgruppe zur Verfügung. Die Schaltung als Gateway wird im Display des Funkgerätes angezeigt.

Für die Funkteilnehmer im DMO, welche über ein Gateway (MRT) verbunden sind, besteht die Gefahr, dass der komplette Funkverkehr aus der DMO-Gruppe in die TMO-Gruppe übertragen wird. Es ist zu beachten, dass ein Notruf eines HRT in die DMO und nicht in die Netzgruppe übertragen wird! Dies führt dazu, dass die Integrierte Leitstelle den Notruf nicht empfängt und das Notruf-Monitoring der Leitstelle umgangen wird.

#### 16.1.3. Notruf

Bei Gefahr für Leib und Leben kann durch längeres Drücken (3 Sekunden) der Notruftaste am jeweiligen Funkgerät ein Notruf, d.h. ein Ruf mit höchster Priorität, aufgebaut werden. Die Notruffunktion ist völlig unabhängig vom Gerätetyp (FRT, MRT, HRT) sowie dem jeweils zugeordneten Nutzerprofil (HRT-EM, HRT-Trupp etc.).

Das Betätigen der Notruftaste führt dazu, dass die betreffende Gesprächsgruppe für andere Funkteilnehmer für mindestens 30 Sekunden (maximal 3 Minuten) gesperrt und somit nicht nutzbar ist.

**Im täglichen Funkbetrieb ist daher darauf zu achten, dass die Notruftaste nur in wirklich Notfällen und nicht zu Übungs- und Schulungszwecken betätigt wird! Bei versehentlicher Betätigung der Notruftaste ist der Notruf im Funkgerät zurück zu nehmen und die Leitstelle darüber in Kenntnis zu setzen.**

#### Notruf im TMO

Bei einem Notruf im TMO wird automatisch eine Verbindung zwischen dem Funkteilnehmer und der ILS Untermain aufgebaut. Im Zuge des Notrufes werden die aktuellen GPS-Koordinaten des Funkteilnehmers an die ILS übermittelt.

Als Notrufziel wird für den Sprachruf als Primärziel die aktuell eingestellte Gesprächsgruppe und als Sekundärziel die Notrufgruppe der ILS Untermain eingerichtet. Als Notrufziel für die Status-Daten (Status=Notruf) und GPS-Daten sind entsprechende Datengruppen an der jeweiligen Heimatleitstelle des Notrufenden eingerichtet.

Bei einem Notruf sind folgende Konstellationen zu unterscheiden:

- a) Ein bayerischer Funkteilnehmer befindet sich in dem Gebiet seiner Heimatleitstelle und setzt einen Notruf ab:

Der Notruf geht in die aktiv eingestellte Gesprächsgruppe, welche die zuständige Heimatleitstelle überwacht. Der Status und evtl. die GPS-Daten gehen an dieselbe Leitstelle (Heimatleitstelle).

- b) Ein bayerischer Funkteilnehmer befindet sich außerhalb des Gebietes seiner Heimatleitstelle, mit eingestellter Gruppe der lokal zuständigen Leitstelle (z.B. Anrufgruppe der lokalen Leitstelle) und setzt einen Notruf ab:

Der Notruf geht in die aktiv eingestellte Gruppe, welche die lokal zuständige Leitstelle überwacht. Der Status und evtl. die GPS-Daten gehen jedoch weiterhin an die Heimatleitstelle (siehe Statusziel „Regionalparameter“)

- c) Ein bayerischer Funkteilnehmer befindet sich außerhalb des Gebietes seiner Heimatleitstelle, ohne eingestellte Gruppe der lokal zuständigen Leitstelle und setzt einen Notruf ab:

Der Notruf geht in die Notrufgruppe der lokal zuständigen Leitstelle, welche durch die lokal zuständige Leitstelle überwacht werden muss. Der Status und evtl. die GPS-Daten gehen jedoch weiterhin an die Heimatleitstelle. Die Heimatleitstelle nimmt anhand der Tracking-Information Kontakt mit der lokalen Leitstelle auf.



Die beschriebenen Konstellationen zeigen, dass der Status und eventuell GPS-Daten bei Absetzen eines Notrufes immer in die Heimatleitstelle übermittelt wird (z.B. ein Einsatzmittel, das sich in Hamburg befindet und einen Notruf betätigt, schickt die Statusmeldung immer an die bayerische Heimatleitstelle).

#### Notruf im DMO

Ein Notruf im DMO geht ausschließlich in die jeweilige DMO-Gruppe. Eine automatische Verbindung zwischen dem Funkteilnehmer und der Leitstelle wird nicht aufgebaut.

#### **16.1.4. Einzelgespräch**

Der Regelbetrieb findet als Gruppenkommunikation statt.

Ein Einzelgespräch/ -ruf (Halbduplex) ist nur zulässig, wenn dienstliche Gründe die direkte Kommunikation zweier Funkteilnehmer erfordern, weil:

- diese nicht per Gruppenruf kommunizieren können (z.B. außerhalb der Gruppenrufzone)
- der Inhalt der Nachricht zwingend eine Punkt-zu-Punkt-Kommunikation erfordert
- bei einem Einsatz aufgrund der Beteiligung von nur einem Einsatzmittel leitstellenseitig auf die Zuweisung einer eigenen Einsatzgruppe verzichtet wurde (z.B. im Rettungsdienst)

Die zuständige Leitstelle kann bei hohem Funkverkehrsaufkommen durch funkbetriebliche Weisung die Nutzung des Einzelgesprächs/ -rufs untersagen.

#### Hinweis:

Während eines Einzelrufes wird die Kommunikation in der geschalteten Gesprächsgruppe nicht empfangen!

Ein Einsatz von Vollduplex und Telefonie ist bis zu einem gefestigten Wirkbetrieb des Netzes und darauf folgender Beurteilung der Netzkapazität nicht zulässig.

#### **16.2. Sperrern von Funkteilnehmern**

Ein Sperren von Funkteilnehmern aufgrund Verlust eines Funkgerätes (z.B. Diebstahl) kann nur durch die ILS Untermain erfolgen. Die Sperrung eines Funkgerätes muss mittels Vordruck per Fax (06021 1503-750) an die ILS gerichtet werden. Die ILS sperrt den Teilnehmer im Digitalfunknetz.

#### **16.3. Meldung von Störungen im Digitalfunknetz**

Die ILS Untermain fungiert im Digitalfunk als Meldekopf für die Funkteilnehmer. Störungen im Digitalfunknetz sind daher der ILS mitzuteilen; von Seiten der ILS werden die entsprechenden weiteren Maßnahmen (z.B. Informationsweitergabe an die AS Bayern) veranlasst. Die Meldung von Störungen muss mittels Vordruck per Fax (06021 1503-750) an die ILS gerichtet werden.

Notizen:

<b>QM</b>	<b>Richtlinie zur Zusammenarbeit mit der Integrierten Leitstelle Bayerischer Untermain</b>	ILS Untermain 
-----------	--	---

Anmerkungen: